

H e r m a n n

5790 Brilon 6, Rübezahweg 37

H u m p e r t

30.4.84

z.Zt. 3400 Göttingen, Herzberger Landstr. 212

Herrn

Dr. Eberhard H e l l e r

8000 München 60

Anna Dandler-Str. 5/II

Betr.: Ihr Schr. v.20.4.84

Sehr geehrter Herr Dr. H e l l e r ,

für die Zusendung der Probe-Nummern von "Einsicht" danke ich Ihnen recht sehr ! Man kann nie Informationen genug bekommen( nach dem Motto: prüfet alles und behaltet das Beste )

Zu dem Thema "DON BOSCO-Schule", das in der März-Nr. erörtert worden ist, hatte ich Ihnen unter dem 24.4.84 eine berichtigende Klarstellung zukommen lassen. Zwei Tage darauf kam Ihr oa Schreiben. Nun dazu :

Der Artikel "37 Thesen" ist ohne mein Wissen und ohne meine Erlaubnis im "KYRIE ELEISON" veröffentlicht worden. Ich war sehr überrascht, das lesen zu müssen (obwohl ich schon einige male dort etwas veröffentlicht habe) Ich hatte das scriptum nur an einige wenige kirchliche Stellen, Priester und Pädagogen mit missio canonica versandt mit der Bitte um Rückäußerung über die Konformität dieser horrenden Auffassungen mit der kath. Glaubenslehre. Die Adressaten sind in dem Artikel namentlich - als Abkürzung- angegeben. Nachträglich habe ich noch zwei weiteren Personen diese "Thesen" zugeschickt. Einer dieser Adressaten hat eine Indiskretion begangen und das (ihm wohl wichtig erscheinende)scriptum der Frau Dr. Elisabeth Gerstner - der Ihnen ja wohl bekannten Redakteurin von "KYRIE ELEISON" - übermittelt.

So ist diese private Mitteilung an die Öffentlichkeit gelangt.

Zur Klärung muß ich noch folgendes sagen: ich habe das Buch "Person und Tat" selber nicht gelesen, vielmehr einen umfangreichen Aufsatz von Herrn Prof. Dr. Manfred E R R E N in "KYRIE ELEISON" benutzt, daraus diese Auffassungen zu excerptieren. Es sind also nicht alles Zitate, sondern auch Interpretationen des Artikel-Verfassers, die ich - möglichst wörtlich - wiedergegeben habe.

Herr Prof. Erren hat mich zwar sehr gelobt, zugleich aber gewisse Befürchtungen hinsichtlich gewisser, auf ihn möglicherweise zukommender Beanspruchungen geäußert.

Nicht allein, aber auch aus diesem Grunde möchte ich davon absehen, die Sache weiter "breitzutreten". Eine private Angelegenheit von mir ist publizistisch mißbraucht worden, und ich möchte Sie deshalb bitten, von einer Veröffentlichung abzusehen. Im übrigen: daß dieser Papst eine Strafe Gottes ist, darüber sind wir uns ja wohl einig.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

